

heit zu seinen Freunden zu führen, so er aber todt wäre, wolle sich Gott seiner armen Seele erbarmen und derselben gnädig sein. So blieb sie lange im Gebet. Nun wollen wir aufhören zu reden von dem Grafen, der Gräfin und der Spitalmeisterin und wollen uns zu Peter wenden, da er am Hof des Sultans war. —

Wie Peter eine lange Zeit an dem Hof des Sultans blieb und durch seine Gewandtheit den Sultan sowie den ganzen Hof regierte, denn jedermann hatte ihn lieb.

Peter blieb lang an des Sultans Hof zu Babylon und ward von ihm geliebt, als wäre er sein eigener Sohn. Der Sultan konnte auch keine Freude genießen, wenn nicht Peter dabei war. Doch war Peter mit seinem Herzen überall bei der schönen Magelona, denn er wußte nicht, wohin sie gekommen war. Also nahm er eines Tages sich vor, die Erlaubniß von seinem Herrn zu begehren, seinen Vater und seine Mutter zu besuchen. Und es begab sich eines Tages, daß der Sultan ein großes Fest hielt, fröhlich war und an viele Menschen große Geschenke vertheilte. Da nahm Peter die Gelegenheit wahr, fiel vor ihm auf die Knie nieder und sprach also: „Herr, ich bin lange Zeit an Eurem Hof gewesen und durch Eure besondere Gnade in Betreff vieler Sachen, so ich Euch vorgetragen habe, von Euch erhört worden, hab' auch die Dinge vieler anderer Leute ausgerichtet, aber für mich habe ich noch nie etwas begehrt oder erbeten, darum wollte ich dies Mal Eure Gnaden um etwas bitten, so Ihr mir solches nicht abzuschlagen gewillt seid.“ Als ihn der Sultan so demüthig bitten sah, sprach er zu ihm: „Lieber Peter, es ist nicht wenig, was Du uns eines andern wegen begehrt hast und Dir von mir bewilligt wurde, wie vielmehr, so Du für Dich selbst bitten würdest. Will ich mit fröhlichem Herzen Dir geben, was Du begehrt; darum begehrt, was Du willst, es soll Dir von mir nicht verweigert werden.“ Solch' gnädiger Trost erfreute den Peter herzlich, und er sagte zum Sultan: „Gnädiger Herr, ich begehre nicht mehr von Euch, denn Ihr wollet mir gnädig gestatten heimzukehren, Vater und Mutter, auch meine andern Freunde aufzusuchen, denn weil ich an diesem Hof gewesen bin, habe ich nichts von ihnen erfahren können. Deshalb bitt' ich Euch, mir gütig und gnädig zu erlauben und darüber nicht unmuthig zu werden.“ Als der Sultan